

Buchstäblich nach den Worten des Drakels
 Euch unerkannt und ungesucht umschloß
 Als zarte Lust.

Cymbeline. Ein Schein, doch von Bedeutung

Wahrsager. Die Eeder, königlicher Cymbeline,
 Bist du, und deine abgehau'nen Zweige
 Sind deine Söhne, die Bellarius stahl;
 Seit lange tot geglaubt, und neu belebt,
 Vereint der mächt'gen Eeder, deren Zweige
 Britannien Fried' und Überfluß verheissen.

Cymbeline. Wohl!

Beginnen wir mit Frieden. — Cajus Lucius,
 Zwar Sieger, unterwerfen wir uns Cäsarn
 Sowie dem röm'schen Reiche und versprechen
 Tribut zu zahlen wie bisher, wovon
 Die böse Königin uns abgeraten;
 Die Rache der gerechten Götter fiel
 Mit schwerer Hand auf sie und ihren Sohn.

Wahrsager. Der Himmelsmächte Fing'er stimmt die Saiten
 Zur Harmonie des Friedens. Das Gesicht,
 Was ich dem Lucius offenbart', eh noch
 Die kaum erkühlte Schlacht begann, erfüllt
 Sich diesen Augenblick. Der röm'sche Adler,
 Der, hohen Flugs, von Süd nach Westen schwebte,
 Ward kleiner stets, bis er im Sonnenstrahl
 Verschwand; dies zeigt, daß unser Fürstenadler,
 Der große Cäsar, sich in Liebe wieder
 Mit Cymbeline, dem strahlenden, vereint,
 Der hier im Westen glänzt.

Cymbeline. Preis sei den Göttern!

Es wirble Rauch empor zu ihrem Sitz
 Aus heil'gen Tempeln! Rufft den Frieden aus
 All unsern Unterthanen. Zieh'n wir heim;
 Ein römisch und ein brittisch Banner wehe
 Freundlich vereint, so geh'n wir durch Lud's Stadt
 Und in dem Tempel Jupiters beschwören
 Den Frieden wir, besiegeln ihn mit Festen;
 Brecht auf! — Nie hatt' ein Krieg, eh noch die Hände
 Vom Blut sich wuschen, solch ein schönes Ende.
 (Alle gehen mit Musik und in einem feierlichen Marsche ab.)



Macbeth.

Übersetzt von
 Dorothea Dieck.

Personen.

Duncan, König von Schottland.

Malcolm, } seine Söhne.

Donalbain, }

Macbeth, } Anführer des königlichen Heeres.

Banquo, }

Macduff, }

Lenox, }

Rosse, }

Menteth, }

Angus, }

Cathnes, }

Fleance, Banquos Sohn.

Eward, Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen.

Der junge Eward, sein Sohn.

Seyton, ein Offizier in Macbeths Gefolge.

Macduffs kleiner Sohn.

Ein englischer Arzt und ein schottischer Arzt.

Ein Krieger, ein Pförtner, ein alter Mann.

Lady Macbeth.

Lady Macduff.

Ein Kammerfrau der Lady Macbeth.

Getate und drei Hexen.

Lords, Edelleute, Anführer, Krieger, Mörder, Boten. Banquos Geist und andere Erscheinungen.

(Scene: Schottland. Ende des vierten Aufzugs in England.)

Erster Aufzug.

I. Scene.

Ein freier Platz. Donner und Blitz.

Drei Hexen treten auf.

Erste Hexe. Sagt, wann ich euch treffen muß,
 In Donner, Blitz oder Regenguß?

Zweite Heze. Wann der Wirrwarr ist zerronnen,
Schlacht verloren und gewonnen.

Dritte Heze. Noch vor Untergang der Sonnen.

Erste Heze. Wo der Platz?

Zweite Heze. Der Heide Plan.

Dritte Heze. Da woll'n wir dem Macbeth nah'n.

Erste Heze. Ich komme, Murner.

Alle. Schön ist wüßt, und wüßt ist schön!
Molch ruft auch; fogleich!

Schön ist wüßt, und wüßt ist schön.

Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöhn! (Sie verschwinden.)

2. Scene.

Ein Lager bei Fores.

Getümmel hinter der Scene. Der König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, nebst Gefolge treten auf. Sie begegnen einem verwundeten Soldaten.

Duncan. Wer ist der blut'ge Mann? Er kann berichten,
So scheint's nach seinem Aussehn, wie's zuletzt
Um die Empörung stand.

Malcolm. Dies ist der Hauptmann,
Der, kühn und mannhaft, mich zu lösen socht
Aus der Gefangenschaft. Heil, tapf'rer Freund!
Sag, was du weißt, dem König vom Gesecht,
Wie du's verließest.

Krieger. Zweifelhaft noch stand es,
Wie ein erschöpftes Schwimmerpaar, sich packend,
Die Kunst erdrückt. Der grausame Macdonwald —
Wert ein Rebell zu sein; denn um ihn schwärmen
Die wucherhaften Lüden der Natur
Zu solchem Thun — hatt' aus den Inseln westwärts
Der Kern' und Gallowglatte Schar geworben;
Fortuna, lächelnd diesem schändlichen Kampf,
Schien eines Meuters Hure. Doch umsonst!
Der tapf're Macbeth — er verdient den Namen —
Fortunen höh'nend, mit gezücketem Stahl,
Der in des Blutgerichts Vollziehung dampfte,
Als Busenfreund der Ehre, schlug sich durch,
Bis er den Schurken traf;
Bot keinen Handdruck, sprach kein Lebewohl,
Bis er vom Nacken bis zum Kinn ihn durchhieb
Und seinen Kopf auf uns're Zinnen steckte.

Duncan. O tapf'rer Vetter! würdiger Bajall!

Krieger. Wie dorthen, wo der Sonne Lauf beginnt,
Wohl Sturm und Wetter, schiffzertrümmernd, losbricht,
So aus dem Brunnquell, der uns Heil verhieß,
Schwillt Unheil an. — Merk, Schottenkönig, merk!
Kaum zwang das Recht, mit Tapferkeit bewehrt,
Die hurt'gen Kerne, Fersengeld zu zahlen,
Als der Norweger Fürst, den Vorteil spähend,
Mit blanken Waffen, frischgeworb'ner Schar
Aufs neue Kampf begann.

Duncan. Entmutigte
Das uns're Feldherrn nicht, Macbeth und Banquo?

Krieger. Jawohl; wie Späßen Adler, Hasen Löwen.
Gradans gesagt, muß ich von ihnen melden:
Sie waren wie Kanonen, überladen
Mit doppeltem Getrach; so stürzten sie,
Die Doppelfreiche doppelnd, auf den Feind;
Ob sie in rauchendem Blute baden wollten,
Der Nachwelt haun ein zweites Golgatha,
Ich weiß es nicht; —

Doch ich bin matt, die Wunden schreien nach Hilfe.
Duncan. Wie deine Worte zieren dich die Wunden;
Und Ehre strömt aus beiden. Schafft ihm Arzte.
(Der Krieger wird fortgeführt.)

Rosse tritt auf.

Wer naht hier?

Malcolm. Der würd'ge Than von Rosse.
Lenox. Welch Eilen schaut aus seinem Blick! So müßte
Der blicken, der von Wundern melden will.

Rosse. Gott schütz' den König!

Duncan. Von wannen, edler Than?

Rosse. Von Fise, mein König,
Von Norwegs Banner schlägt die Lust, und fächelt
Kalt unser Volk.
Norwegen selbst, mit fürchterlichen Scharen,
Verstärkt durch den abtrünnigen Verräter,
Den Than von Cawdor, begann den grausen Kampf;
Bis ihm Bellonas Bräut'gam, kampfgeseit,
Entgegenstürmt, daß er mit ihm sich messe,
Schwert gegen Schwert, Arm gegen dräunden Arm,
Und beugt den wilden Tropf. Mit einem Wort:
Der Sieg war unser. —

Duncan. Großes Glück!

Rosse.

So daß
Nun Sweno, Norwegs König, Frieden sieht;
Doch wir gestatteten ihm nicht Begräbnis
Der Seinen, bis er auf Sankt Columban
Zehntausend Thaler in den Schatz gezahlt.

Duncan. Nicht täusche dieser Than von Cawdor länger
Mein Innerstes. — Fort, künde Tod ihm an;
Mit seiner Würde grüße Macbeth dann.

Rosse. Ich eile, Herr, von hinnen.

Duncan. Held Macbeth soll, was er verliert, gewinnen. (Alle ab.)

3. Scene.

Die Heide. Gewitter.

Die drei Hegen treten auf.

Erste Heye. Wo warst du, Schwester?

Zweite Heye. Schweine gewürgt.

Dritte Heye. Schwester, wo du?

Erste Heye. Kastanien hatt' ein Schifferweib im Schoß
Und schmaßt' und schmaßt' und schmaßt': Sieh mir, sprach ich,
Pack dich, du Heye, schrie die dicke Bettel.
Ihr Mann ist nach Aleppo, führt den Tiger;
Doch schwimm' ich nach im Sieb, ich kann's,
Wie eine Ratte ohne Schwanz;
Ich thu's, ich thu's, ich thu's.

Zweite Heye. Geb' dir 'nen Wind.

Erste Heye. Bist gut gesinnt.

Dritte Heye. Ich den zweiten obendrein.

Erste Heye. All die andern sind schon mein;
Und sie wehn nach jedem Strand,
Jeder Richtung, die bekannt
Auf des Seemanns Karte.
Dürr wie Heu soll er verdorr'n,
Und kein Schlaf, durch meinen Horn,
Tag und Nacht sein Aug' erquickt,
Leb' er wie vom Fluch gedrückt;
Sieben Nächte, neunmal neun.
Siech und elend schrumpf' er ein;
Kann ich nicht sein Schiff zerschmetter'n,
Sei es doch umstürmt von Wettern.
Schan, was ich hab'.

Zweite Heye. Weiß her, weiß her.

Erste Heye. Daum' 'nes Loffen, sinken sah

Ich sein Schiff, dem Land schon nah. (Trommeln hinter der Scene.)

Dritte Heye. Trommeln. — Ha!

Macbeth ist da.

Alle drei. Schicksalschwestern, Hand in Hand

Zieh'n wir über Meer und Land.

Rundum dreht euch so, rundum:

Dreimal dein, und dreimal mein,

Und dreimal noch, so macht es neun. —

Halt! — Der Zauber ist gezogen.

Macbeth und Banquo treten auf.

Macbeth. So schön und häßlich sah ich nie 'nen Tag.

Banquo. Wie weit ist's noch nach Fores? — Wer sind diese?

So eingeschrumpft, so wild in ihrer Tracht?

Die nicht Bewohnern unsrer Erde gleichen

Und doch drauf stehn? Lebt ihr? Wie? seid ihr was,

Das Rede steht? Ihr scheint mich zu verstehen,

Denn jede legt zugleich den welken Finger

Auf ihren salt'gen Mund. — Ihr solltet Weiber sein,

Und doch verbieten eure Härte mir,

Euch so zu deuten.

Macbeth. Sprecht, wenn ihr könnt; — wer seid ihr?

Erste Heye. Heil dir, Macbeth, Heil, Heil dir, Than von Glamis!

Zweite Heye. Heil dir, Macbeth, Heil, Heil dir, Than von
Cawdor!

Dritte Heye. Heil dir, Macbeth, dir, künft'gem König, Heil!

Banquo. Was schreckt Ihr, Herr? erregt Euch Furcht, was doch

So lieblich lautet? — In der Wahrheit Namen,

Seid ihr nur Wahngelb'd, oder wirklich das,

Was körperlich ihr scheint? Den edlen Kampffreund

Grüßt ihr mit neuer Würd' und Prophezeiung

Von hoher Hab' und königlicher Hoffnung,

Daß er verzücht dassteht; mir sagt ihr nichts!

Wenn ihr durchschauen könnt die Saat der Zeit

Und sagen: dies Korn sproßt und jenes nicht,

So sprecht zu mir, der nicht erfleht noch fürchtet

Gunst oder Haß von euch.

Erste Heye. Heil!

Zweite Heye. Heil!

Dritte Heye. Heil!

Erste Heye. Kleiner als Macbeth und größer.

Zweite Heye. Nicht so beglückt und doch weit glücklicher.

Dritte Hexe. Kön'ge erzeugst du, bist du selbst auch keiner.
So, Heil, Macbeth und Banquo!

Erste Hexe. Banquo und Macbeth, Heil!

Macbeth. Bleibt, ihr einfüß'gen Sprecher, sagt mir mehr.
Mich macht, so hör' ich, Sinels Tod zum Glamis;
Doch wie zum Cawdor? Der Than von Cawdor lebt
Als ein beglückter Mann; und König sein,
Das steht so wenig im Bereich des Glaubens
Als Than von Cawdor? Sagt, von wannen euch
Die wunderbare Kunde ward? weshalb
Auf dürrer Heid' ihr unsre Schritte hemmt
Mit so prophet'schem Gruß? — Sprecht, ich beschwör' euch!

(Die Hegen verschwinden.)

Banquo. Die Erd' hat Blasen wie das Wasser hat,
So waren diese. — Wohin schwanden sie?

Macbeth. In Luft, und was uns Körper schien, zerschmolz
Wie Hauch im Wind. O, wären sie noch da!

Banquo. War so was wirklich hier, wobon wir sprechen?
Oder ahen wir von jener gift'gen Wurzel,
Die die Vernunft bewältigt?

Macbeth. Eure Kinder,
Sie werden Kön'ge.

Banquo. Ihr sollt König werden.

Macbeth. Und Than von Cawdor auch; ging es nicht so?

Banquo. Ganz so, in Weiß' und Worten. Wer kommt da?

Rosse und Angus treten auf.

Rosse. Der König hörte hoch erfreut, Macbeth,
Die Kunde deines Siegs; und wenn er lieft,
Wie im Rebellenkampf du selbst dich preisgabst,
So streiten in ihm Staunen und Bewunderung,
Was dir, was ihm gehört. Schon davon stumm,
Was selb'gen Tags geschehn noch, überschauend,
In Norwegs kühnen Schlachtreihn sieht er dich,
Vor dem nicht bebend, was du selber schufest,
Abbilder grausen Todes. Hageldicht
Kam Bot' auf Bote,

Und jeder trug dein Lob, im großen Kampf
Für seinen Thron, und schüttet's vor ihm aus.

Angus. Wir sind gesandt vom königlichen Herrn,
Dir Dank zu bringen, vor sein Angesicht

· Dich zu geleiten nur, nicht dir zu lohnen.

Rosse. Und als das Handgeld einer größern Ehre

Hieß er, als Than von Cawdor dich zu grüßen:
Heil dir in diesem Titel, würd'ger Than!
Denn er ist dein.

Banquo. Wie, spricht der Teufel wahr?

Macbeth. Der Than von Cawdor lebt; was kleidet ihr
Mich in erborgten Schmuck?

Angus. Der Than war, lebt noch;
Doch unter schwerem Urtheil schwebt das Leben,
Das er verwickelt. Ob er im Bund mit Norweg;
Ob Rückhalt der Rebellen, er geheim
Sie unterstützte; ob vielleicht mit beiden
Er half zu seines Lands Verderb, ich weiß nicht;
Doch Hochverrat, gestanden und erwiesen,
Hat ihn gestürzt.

Macbeth. Glamis und Than von Cawdor;
Das Höchste ist noch zurück. — Dank Eurer Müh'. —
Hofft Ihr nicht Euren Stamm gekrönt zu sehn,
Da jene, die mich Than von Cawdor nannten,
Nichts Mindres prophezeit?

Banquo. Darauf gefuht,
Möcht' es wohl auch zur Krone Euch entflammen,
Über dem Than von Cawdor. Aber seltsam!
Oft, uns in eignes Elend zu verlocken,
Erzählen Wahrheit uns des Dunkels Schergen,
Verlocken uns durch schuldlos Spielwerk, uns
Dem tiefsten Abgrund zu verraten. — Bettern,
Bergönnt ein Wort.

Macbeth. Zweimal gesprochne Wahrheit,
Als Glücksprologen zum erhabnen Schauspiel
Von kaiserlichem Inhalt. — Freund', ich dank' euch.
Die Annahmung von jenseits der Natur
Kann schlimm nicht sein, — kann gut nicht sein; — wenn schlimm —
Was giebt sie mir ein Handgeld des Erfolgs,
Wahrhaft beginnend? Ich bin Than von Cawdor; —
Wenn gut; — warum besängt mich die Verjuchung?
Deren entsetzlich Bild aufsträubt mein Haar,
So daß mein Herz, ganz gegen die Natur,
Brustabwärts an die Rippen schlägt. — Erlebte Greuel
Sind schwächer als das Graun der Einbildung;
Mein Traum, des Mord nur noch ein Hirngespinnst,
Erschüttert meine kleine Welt so sehr,
Daß jede Lebenskraft in Ahnung schwindet,
Und nichts ist, als was nicht ist.

Banquo. Seht den Freund,
Wie er verzückt ist.

Macbeth. Will das Schicksal mich
Als König, nun, mag mich das Schicksal krönen,
Thu' ich auch nichts.

Banquo. Die neue Würde engt ihn,
Wie fremd Gewand sich auch nur durch Gewohnheit
Dem Körper fügt.

Macbeth. Komme, was kommen mag;
Die Stund' und Zeit durchläuft den rauhesten Tag.

Banquo. Edler Macbeth, wir harren Eurer Muße.
Macbeth. Habt Rücksicht; — in vergehenen Dingen wühlte
Mein dumpfes Hirn. Ihr güt'gen Herrn, eu'r Mühen
Ist eingeschrieben, wo das Blatt ich täglich
Umschlag' und les'. — Entgegen geht dem König. —
Denkt dessen, was geschah; und bei mehr Muße,
Wenn ein'ge Zeit es reifte, laßt uns frei
Aus offner Seele reden.

Banquo. Herzlich gern.

Macbeth. Bis dahin still. — Kommt, Freunde. (Alle ab.)

4. Scene.

Feld.

Trompeten. Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox,
Gefolge.

Duncan. Ist Cawdor hingerichtet? oder jene,
Die wir beauftragt, noch nicht wieder da?

Malcolm. Sie sind noch nicht zurück, mein Oberherr;
Doch sprach ich einen, der ihn sterben sah,
Der sagte mir, er habe den Verrat
Freimüthig eingestanden, um Eu'r Hoheit
Verzeihn gefleht und tiefe Reu' gezeigt;
Nichts stand in seinem Leben ihm so gut,
Als wie er es verlassen hat; er starb
Wie einer, der sich auf den Tod geübt,
Und warf das Liebste, was er hatte, von sich,
Als wär's unnützer Tand.

Duncan. Kein Wissen giebt's,
Der Seele Deutung im Gesicht zu lesen;
Er war ein Mann, auf den ich gründete
Ein unbedingt Vertraun. — Würdigster Better

Es treten auf Macbeth, Banquo, Rosse und Angus.

Die Sünde meines Undanks drückte schwer
Mich eben jetzt. Du bist so weit voraus,
Daß der Belohnung schnellste Schwing' erlahmt,
Dich einzuholen. Hättst du wen'ger doch verdient,
Daß ich ausgleichen könnte das Verhältnis
Von Dank und Lohn! Nimm das Geständnis an:
Mehr schuld' ich, als mein Alles zahlen kann.

Macbeth. Dienst, sowie Lehnspflicht, lohnt sich selbst im Thun.
Genug, wenn Eure Hoheit unsre Pflichten
Annehmen will, und unsre Pflichten sind
Die Söhn' und Diener Eures Throns und Staates;
Und thun nur, was sie müssen, thun sie alles,
Was Lieb' und Ehrfurcht heischt.

Duncan. Willkommen hier!
Ich habe dich gepflanzt und will dich pflegen,
Um dein Gedeihn zu fördern. — Edler Banquo,
Nicht minder ist dein Wert, und wird von uns
Nicht minder anerkannt. Laß dich umschließen
Und an mein Herz dich drücken.

Banquo. Wack' ich da,
So ist die Ernte Euer.

Duncan. Meine Bonne,
Uppig im Übermaß, will sich verbergen
In Schmerzestropfen. — Söhne, Bettern, Thans,
Und ihr, die Nächsten unserm Thron, vernehmt,
An Malcolm, unsern Ältesten, übertragen
Wir unser Thronrecht; Prinz von Cumberland
Heißt er demnach. Und solche Ehre soll
Nicht unbegleitet ihm verliehen sein;
Denn Adelszeichen sollen, Sternen gleich,
Auf jeden Würd'gen strahlen. — Fort von hier
Nach Inverneß. Verpflicht auch ferner uns.

Macbeth. Arbeit ist jede Ruh', die Euch nicht dient.
Ich selbst bin Euer Bote und beglücke
Durch Eures Nahens Kunde meine Frau.
So scheid' ich demüthsvoll.

Duncan. Mein würd'ger Cawdor!
Macbeth (für sich). Ha! Prinz von Cumberland! — Das ist ein
Stein,
Der muß, sonst fall' ich, übersprungen sein,
Weil er mich hemmt. Berbirg dich, Sternenlicht!
Schau meine schwarzen, tiefen Wünsche nicht!

Sieh, Auge, nicht die Hand; doch laß gesehn,
Was, wenn's geschah, das Auge scheut zu sehn. (Er geht ab.)
Duncan. Ja, teurer Banquo, er ist ganz so edel,
Und ihn zu preisen ist mir eine Labung;
Es ist ein Fest für mich. Laßt uns ihm nach,
Des Lieb' uns vorgeeilt, uns zu begrüßen.
Wer gleicht dem teuern Vetter? (Trompeten. Alle gehen ab.)

5. Scene.

Inverneß; Zimmer in Macbeths Schloß.

Lady Macbeth tritt auf mit einem Brief.

Lady Macbeth (liet). „Sie begegneten mir am Tage des Sieges;
und ich erfuhr aus den sichersten Proben, daß sie mehr als mensch-
liches Wissen besäßen. Als ich vor Verlangen brannte, sie weiter zu
befragen, verschwanden sie und zerfloßen in Luft. Indem ich noch,
von Erstaunen betäubt, dastand, kamen die Abgesandten des Königs,
die mich als Thron von Cawdor begrüßten; bei welchem Namen mich
kurz vorher diese Schicksalsschwester nanneten und mich durch den
Gruß: Heil dir, dem künftigen König, auf die Zukunft verwiesen.
Ich habe es für gut gehalten, dir dies zu vertrauen, meine geliebteste
Teilnehmerin der Hoheit, auf daß dein Mitgenuß an der Freude dir
nicht entzogen werde, wenn du nicht erfahren hättest, welche Hoheit
dir verheißen ist. Leg es an dein Herz und lebe wohl.“

Glamis bist du und Cawdor, und sollst werden,
Was dir verheißen ward. — Doch fürcht' ich dein Gemüth;
Es ist zu voll von Milch der Menschenliebe,
Das Nächste zu erfassen. Groß möchtest du sein,
Bist ohne Ehrgeiz nicht; doch fehlt die Bosheit,
Die ihn begleiten muß. Was recht du möchtest,
Das möchtest du rechtlich; möchtest falsch nicht spielen,
Und unrecht doch gewinnen; möchtest gern
Das haben, großer Glamis, was dir zuruft.
„Dies mußt du thun, wenn du es haben willst!“ —
Und was du mehr dich scheust zu thun, als daß
Du ungethan es wünschest. Eil hierher,
Auf daß ich meinen Mut ins Ohr dir gieße
Und alles weg mit tapfrer Zunge geißle,
Was von dem goldnen Zirkel dich zurückdrängt,
Womit Verhängnis dich und Zauber macht
Im voraus schon gekrönt zu haben scheint — —

Ein Diener tritt auf.

Was bringt Ihr?

Diener. Der König kommt zu Nacht.

Lady Macbeth. Du sprichst im Wahnsinn.

Ist nicht dein Herr bei ihm? der, wär' es so,
Der Anstalt wegen es gemeldet hätte.

Diener. Verzeiht; es ist doch wahr. Der Thron kommt gleich.
Denn ein Kam'rad von mir ritt ihm voraus;
Fast tot von großer Eil', hatt' er kaum Atem,
Die Botschaft zu bestellen.

Lady Macbeth. Sorgt für ihn,

Er bringt uns große Zeitung. (Der Diener geht ab.)

Selbst der Rab' ist heiser,

Der Duncans schicksalsvollen Eingang krächzt
Unter mein Dach. — Kommt, Geister, die ihr lauscht
Auf Mordgedanken, und entweibt mich hier;
Füllt mich vom Wirbel bis zur Zeh', randvoll,
Mit wilder Grausamkeit! Verdickt mein Blut;
Sperrt jeden Weg und Eingang dem Erbarmen,
Daß kein anklopfend Mahnen der Natur
Den grimmen Voratz lähmt, noch friedlich hemmt
Vom Mord die Hand! Kommt an die Weibesbrust,
Trinkt Galle statt der Milch, ihr Morddämonen!
Wo ihr auch harret in unsichtbarer Kraft
Auf Unheil der Natur! Komm, schwarze Nacht,
Umwölkt dich mit dem dicksten Dampf der Hölle,
Daß nicht mein scharfes Messer sieht die Wunde,
Die es geschlagen, noch der Himmel,
Durchschauend aus des Dunkels Vorhang, rufe:
Halt! halt!

Macbeth tritt auf.

O großer Glamis! edler Cawdor!

Größer als beides durch das künft'ge Heil!
Dein Brief hat über das armjel'ge Heut'
Mich weit verzückt, und ich empfinde nun
Das Künftige im Jetzt.

Macbeth. Mein teures Leben,

Duncan kommt heut noch.

Lady Macbeth. Und wann geht er wieder?

Macbeth. Morgen — so denkt er.

Lady Macbeth. O, nie soll die Sonne

Den Morgen sehn! Dein Angesicht, mein Thron,
Ist wie ein Buch, wo wunderbare Dinge
Geschrieben stehn. — Die Zeit zu täuschen schein
So wie die Zeit; den Willkomm' trag im Auge.

In Zung' und Hand; blick harmlos wie die Blume,
Doch sei die Schlange drunter. Wohl versorgt
Muß der sein, der uns naht; und meiner Hand
Vertrau, das große Werk der Nacht zu enden;
Daß alle künft'gen Tag' und Nacht' uns lohne
Allein'ge Königsmacht und Herrscherkrone.

Macbeth. Wir sprechen noch davon.

Lady Macbeth. Blick hell und licht;
Mißtraun erregt verändert Angesicht.
Laß alles andre mir. (Sie gehen ab.)

6. Scene.

Ebendasselbst. Vor dem Schloß.

Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain, Banquo, Macduff,
Rosse, Angus, Gefolge.

Duncan. Dies Schloß hat eine angenehme Lage;
Gastlich umfängt die leichte milde Luft
Die heitern Sinne.

Banquo. Dieser Sommergast,
Die Schwalbe, die an Tempeln nistet, zeigt
Durch ihren fleiß'gen Bau, daß Himmelsratem
Hier lieblich haucht; kein Vorsprung, Fries noch Pfeiler,
Kein Winkel, wo der Vogel nicht gebaut
Sein hängend Bett und Wiege für die Brut.
Wo er am liebsten hecht und wohnt, da fand ich
Am reinsten stets die Luft.

Lady Macbeth tritt auf.

Duncan. Seht! unsre edle Wirtin'
Die Liebe, die uns folgt, wird oft uns lästig;
Doch danken wir als Lieb' ihr: Lernet daraus,
Nach Gottes Lohn für Eure Müh' uns geben,
Und Dank für Eure Last.

Lady Macbeth. All unsre Dienste,
Zwiefach in jedem Punkt und dann verdoppelt,
Wär' nur ein arm und schwaches Thun, verglichen
Der hohen Gunst, womit Eu'r Majestät
Berherrlicht unser Haus. Für frühe Würden,
Wie für die letzte, die die andern krönt,
Bleiben wir im Gebet Euch Knecht und Diener.

Duncan. Wo ist der Than von Cawdor?
Wir folgten auf dem Fuß ihm, denn wir meinten

Ihn anzumelden; doch er reitet schnell,
Und seine Liebe, schärfer als sein Sporn,
Bracht' ihn vor uns hierher. Höchste edle Wirtin,
Wir sind zu Nacht Eu'r Gast.

Lady Macbeth. Für allezeit
Besitzen Eure Diener nur das Ihre,
Sich selbst und was sie haben, als Verwalter
Und legen Rechnung ab nach Eurer Hoheit
Befehl; und geben Euch zurück, was Euch gehört.

Duncan. Reich mir die Hand; führt mich zu meinem Wirt;
Wir lieben herzlich ihn, und unsre Huld
Wird seiner stets gedenken. Leure Wirtin,
Erlaubt —

(Er nimmt ihre Hand und führt sie in das Schloß, die übrigen folgen.)

7. Scene.

Ebendasselbst. Schloßhof.

Oboen und Fackeln. Ein Vorschneider und mehrere Diener mit Schüsselfen gehen
über die Bühne; dann kommt Macbeth.

Macbeth. Wär's abgethan, so wie's gethan ist, dann wär's gut,
Man thät' es eilig. — Wenn der Mordmord
Einfangen könnte in sein Netz die Folgen,
Und mit der That das glückliche Gelingen.
Daß mit dem Stoß, einmal für immer, alles
Sich abgeschloßen hätte — hier, nur hier, —
Auf dieser seichten Sandbank Erdenkrust —
So sezt' ich weg mich übers künft'ge Leben. —

Doch immer wird bei solcher That uns schon
Vergeltung hier, daß, wie wir ihn gegeben
Den blut'gen Unterricht, er, kaum gelernt,
Zurückschlägt, zu bestrafen den Erfinder;
Dies Recht, mit gleichabwägend fester Hand,
Sezt unsern selbstgemischten gift'gen Kelch
An unsre eignen Lippen. —

Er kommt hierher, zwiefach geschirmt: — Zuerst,
Weil ich sein Vetter bin und Unterthan;
Beides hemmt stark die That; dann, ich — sein Wirt.
Der gegen seinen Mörder schließen mußte
Das Thor, nicht selbst das Messer führen.

Dann trug auch dieser Duncan seine Würde
So voller Demut, blieb im großen Amt
So rein, daß seine Tugenden, wie Engel

Posaunenzüggig, werden Rache schrein
Dem tiefen Höllengreul seiner Beseit'gung,
Und Mitleid, wie ein nacktes, neugebornes Kind,
Auf Windstoß reitend, gleich den Cherubin,
Zu Ross' auf unsichtbaren, luft'gen Kennern,
Blasen die Schreckensthat in jedes Auge,
Bis Thränenflut den Wind ertränkt.

Ich habe keinen Stachel,
Die Seiten meines Wollens anzuspornen,
Als einzig Ehrgeiz, der, zum Aufschwung eilend,
Sich überspringt und jenseits niederfällt. —

Lady Macbeth tritt auf.

Wie nun, was giebt's?

Lady Macbeth. Er hat fast abgesspeist.
Warum hast du den Saal verlassen?

Macbeth. Hat er
Nach mir gefragt?

Lady Macbeth. Weißt du nicht, daß er's that?

Macbeth. Wir woll'n nicht weiter gehn in dieser Sache;
Er hat mich jüngst belohnt, und goldne Achtung
Hab' ich von Leuten aller Art gekauft,
Die will getragen sein im neusten Glanz
Und nicht so plötzlich weggeworfen.

Lady Macbeth. War

Die Hoffnung trunken, worin du dich hülltest?
Schließ sie seitdem, und ist sie nun erwacht,
So bleich und krank das anzuschau'n, was sie
So fröhlich that? — Von jetzt an denk' ich
Von deiner Liebe so. Bist du zu feige,
Derjelbe Mann zu sein in That und Mut,
Der du in Wünschen bist? Möchtest du erlangen,
Was du als Schmutz des Lebens schätzen mußt,
Und Memme sein in deiner eignen Schätzung?
Muß dir „Ich fürchte“ folgen dem „Ich möchte“,
Der armen Rag' im Sprichwort gleich?

Macbeth. Ich bitte, schweig.

Ich wage alles, was dem Menschen ziemt;
Wer mehr wagt, der ist feiner.

Lady Macbeth. Welch ein Tier
Erieb dich vom Unternehmen mir zu sagen?
Als du es wagtest, da warst du ein Mann;
Und mehr sein, als du warst, das machte dich

Nur um so mehr zum Mann. Nicht Zeit, nicht Ort
Traf damals zu, du wolltest beide machen;
Sie machen selbst sich, und ihr hurt'ger Dienst
Macht dich zu nichts. Ich hab' gesäugt und weiß,
Wie süß, das Kind zu lieben, das ich tränke;
Ich hätt', indem es mir entgegenlächelt,
Die Brust gerissen aus den weichen Kiefern
Und ihm den Kopf geschmettert an die Wand,
Hätt' ich's geschworen, wie du dieses schwurst.

Macbeth. Wenn's uns mißlänge —

Lady Macbeth. Uns mißlingen! —

Schraub deinen Mut nur bis zum Punkt des Halts,
Und es mißlingt uns nicht. Wenn Duncan schläft,
Wozu des Tages starke Kei' ihn eher
Einladet, seine beiden Kämmerlinge
Will ich mit würz'gem Weine so betäuben,
Daß des Gehirnes Wächter, das Gedächtnis,
Ein Dunst sein wird und der Vernunft Behältnis
Ein Dampfhelm nur. Wenn nun im vieh'schen Schlaf
Erfäust ihr Dasein liegt so wie im Tode,
Was können du und ich dann nicht vollbringen
Am unbewachten Duncan? was nicht schieben
Auf seine vollen Diener, die die Schuld
Des großen Mordes trifft?

Macbeth. Gebär mir Söhne nur!
Aus deinem unbezwungenen Stoffe können
Nur Männer sprossen. Wird man es nicht glauben,
Wenn wir mit Blut die zwei Schlafrunknen färben,
Die Kämmerling', und ihre Dolche brauchen,
Daß sie's gethan?

Lady Macbeth. Wer darf was anders glauben,
Wenn unsers Grames lauter Schrei ertönt
Bei seinem Tode?

Macbeth. Ich bin fest; gespannt
Zu dieser Schreckensthat ist jeder Nerv.
Komm, täuschen wir mit heiterm Blick die Stunde;
Birg, falscher Schein, des falschen Herzens Kunde!

(Sie gehen ab.)